ausserwelten nach der allgemeinen auffersthehung [241v:] der todten.

mals für Gott gerecht worden noch in diesem leben sein kan, weil dieselbe in den heiligen auch nur angefangen vnndt noch vnuolkommen ist vnnd bleibet, bis entlichen die ewige vorneuerung folge. Das man aber in beschreibung des ampts Christi beides, seinen seligmachenden verdienst vnnd seine seligmachende krafft oder wirckung, zusammen setzen müsse, wie christliche lehrer nie annders dauon geredt haben, ist aus dem klar zu vornehmen, das die schrift saget, das durch meßiam ein ewige gerechtigkeit gebracht werde[135] vnnd das durch Christum die gnade vnd warheit worden sey,[136] vnnd das Gottes gnad vielen reichlich wiederfhare durch die gnad des einen menschen Jhesu Christi,[137] vnndt ist dis gewißlich war, das wo man durch den glauben vmb des verdiensts Christi willen vergebung der sünden entpfehet, da wircket der herr Christus selber in den hertzen der gleubigen leben vndt ist ihn ihnen, gibet auch den heiligen Geist, das man freud ahn Gott hat vnnd anngetrieben wirdt zur anruffung vnnd gehorsam gegen Gott vnd von tag zu tag erinnert wirdt, wie man hieruon anderswo weitleuftiger zu handeln pfleget.[138]

Erklere mir ein iedes wort in sonnderheit in diesem artickel: „Jch gleub an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, vnnsern herrn.“

„Jesus“ ist der eigene nahm dieser person, heist soviel als ein heilandt oder seligmacher. Wiewol aber zuuor in erklerung der fürnembsten empter Christi dieser nahmen sünderlich vf die entliche errettung oder erlösung der kirchen Gottes gezogen ist, jedoch ist es breüchlich, das so man den nahmen „heilandt“ allein vnd in sonderheit nennet, auch alle anndere wolthaten dieser personen zugleich zusammen gefasset werden, vndt also redet der euangel. Math. 1: „Du solt seinen nahmen Jesus heissen, den er wird sein volck selig machen von ihren sünden.“[139] Der nahme Christus gehet eigentlich auf das ampt Christi, heist soviel alls ein gesalbter, die Hebreer nennen es messias, wirdt aber der person darumb zugeschrieben, das gleichwie die konige vnd hohenpriester vorzeiten gesalbet wurden, also ist dieser herr auch verordnet zum obersten hohenpriester vnd könig der kirchen Gottes. Denn er ist der rechte hohepriester, weil er diese person ist, die ohne mittel von Gott gesanndt ist, das euangelium zw offenbaren, den zorn Gottes mit seinem opfer zu vuorsünen vnd fur vns zu beten, wie er den auch des zeügnis hat, das er gewißlich erhort werde. Vnnd werden durch in alle güter im neuen testament verheissen, warhaftig geleistet vnd allen gleübigen außgeteilet. Diese beschreibung kompt vberein mit den viererley emptern eines priesters, welche sind diese: lehren, opfern, beten, segen. [242r:] Er ist auch der rechte konig, denn er samlet im durchs predigampt zu allen zeiten der welt eine kirchen, erloset sie von der sünde vnnd dem ewigen todt, heiliget sie mit dem heiligen

---

135 Vgl. Ps 119,142.

136 Vgl. Joh 1,17.

137 Vgl. Röm 5,15.

138 Zur Beschreibung des Verhältnisses zwischen Rechtfertigung und neuem Gehorsam der Wiedergeborenen vgl. Philipp Melanchthon, Loci praecipui theologici (1559), in: CR 21, 762 (MWA 2/2, 386,20–387,29) und die Aktualisierung dieser Aussagen Melanchthons in der Promotionsdisputation Caspar Crucigers d.J. vom 4. März 1570: Georg Major, PROPOSITIONES THEOLOGICAE REPETENTES SVMMAM DOCTRINAE DE IVSTIFICATIONE ET BONIS OPERIBVS [...], Wittenberg 1570 (VD 16 C 5874).

139 Mt 1,21.